

Regierungsratsbeschluss

RRB Nr.: 591/2019
Datum RR-Sitzung: 5. Juni 2019
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 856438
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Geschäftsbericht 2018 der Berner Fachhochschule (BFH). Kenntnisnahme

1. Gegenstand

Die Aufgaben, Ziele und Vorgaben für die BFH sind im Gesetz vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG), in der Bildungsstrategie des Kantons Bern sowie im Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2017-2020 (RRB 1311/2016) festgelegt.

Der Regierungsrat stellt zuhanden des Grossen Rates fest, dass die BFH im Berichtsjahr gute Leistungen erbracht hat. Ihr Geschäftsbericht zeigt auf, dass sie erfolgreich im Rahmen ihrer vorgegebenen Aufgaben und Ziele tätig war. Folgende Punkte sind besonders hervorzuheben:

- Die 6'970 Studierenden an der BFH sind in 30 Bachelor- (5'689) und 23 Masterstudiengängen (1'281) immatrikuliert, dazu kommen 2'512 Weiterbildungsabschlüsse (CAS, DAS sowie MAS/EMBA).
- An den Fachhochschulen der Schweiz studierten im Herbstsemester 2018 gemäss dem Bundesamt für Statistik BFS knapp 78'500 Studierende. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr beträgt schweizweit 2.6 %, an der BFH 0.5 %. An Marktanteilen eingebüsst hat insbesondere der Fachbereich Wirtschaft. Dessen Anteile an Bachelor- und Masterstudierenden sank von 5 % (2017) auf 4.5 % (2018). Einen halben Prozentpunkt an Marktanteilen dazugewinnen konnten dagegen die Fachbereiche Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft sowie Soziale Arbeit. In der Summe ist der Anteil der BFH an allen an einer schweizerischen Fachhochschule Studierenden leicht gesunken auf 9.2 % (Vorjahr 9.4 %). Die Neu-Eintritte auf Stufe Bachelor liegen an der BFH im Herbstsemester 2018 um 1.6 % über dem Vorjahreswert.
- Verschlechtert hat sich 2018 die Bilanz der Studierendenströme gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung. Während die Ausgaben für ausserkantonale Studierende Bernerinnen und Berner weiter anstiegen, sank das Einnahmenvolumen der BFH erstmals unter den Wert des Vorjahres (-2 %). Den Einnahmen von CHF 34.5 Mio. stehen Ausgaben von CHF 39.5 Mio. gegenüber. Wie bereits in den Vorjahren warb die benachbarte Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW am erfolgreichsten um



Berner Studierende. Die BFH hat bereits verschiedene Massnahmen ergriffen, um diesem Trend durch Steigerung ihrer Attraktivität entgegenzuwirken. Einige davon, wie die Curriculumsrevisionen in Architektur und Sozialer Arbeit sowie der 2017 erstmals gestartete Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zeigen erste statistisch feststellbare Wirkungen. Mittelfristig dürften überdies die eingeleiteten Anpassungen in der Organisation und die Überarbeitung wichtiger Studiengänge, namentlich im Departement Wirtschaft, die Angebotsattraktivität erhöhen.

- Vertieft evaluiert wurden 2018 die interdisziplinären BFH-Zentren. Diese sollen Leuchttürme bilden und zur Profilierung der BFH beitragen. Auf Departementsebene weitergeführt wird künftig das BFH-Zentrum "Nahrungsmittelsysteme", die anderen Zentren behalten ihre bestehende Form. Die grösste Strahlkraft entwickelte im Geschäftsjahr das BFH-Zentrum "Energiespeicherung". Insbesondere der "eDumper", das weltweit grösste Elektrofahrzeug, sorgte national wie international für positive Schlagzeilen.
- Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 wurden wichtige Anpassungen in der Organisation umgesetzt. Die drei Departemente Gesundheit, Wirtschaft und Soziale Arbeit sind nun eigenständig und entwickeln neue Departementsstrategien. Die Departemente Gesundheit und Wirtschaft sind seit anfangs 2018 unter neuer Leitung. Für das Departement Soziale Arbeit wählte der Schulrat Frau Dr. Anna Maria Riedi ab 1. April 2019 als neue Direktorin. Ebenfalls haben 2018 die neu geschaffenen Vizerektorate Lehre und Forschung ihre Tätigkeit aufgenommen und treiben departementsübergreifend die Entwicklung des Studienangebots und der Forschungskompetenzen in allen Disziplinen voran.
- Das Amt als Schulrat der BFH angetreten haben 2018 Ständerat Werner Luginbühl als vom Regierungsrat gewähltes Mitglied und Christian Martens als Studierendenvertreter.
- Die beiden Campusprojekte erreichten wichtige Etappenziele. Parallel zu den Aushubarbeiten für den Campus Biel/Bienne sicherte der archäologische Dienst Funde von prähistorischen Pfahlbauten. Für den Campus Bern genehmigte der Grosse Rat im März 2018 den Projektierungskredit und aus dem vom Amt für Gebäude und Grundstücke organisierten Architekturwettbewerb ging das Projekt "Dreierlei" als Sieger hervor.
- Die Kosten pro Studienplatz stiegen 2017 schweizweit um 2.5 % gegenüber dem Vorjahr. Die BFH konnte die Kostenzunahme in diesem Rahmen halten (+2.4 %) und somit liegen auf Ebene Fachbereich ihre Kosten weiterhin im gesamtschweizerischen Durchschnitt.
- Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr konnten 2018 die Drittmittelträge in der angewandten Forschung und Entwicklung wieder leicht erhöht werden. Die BFH verzeichnete Drittmittelträge in der Höhe von CHF 33.1 Mio. (Vorjahr CHF 32.7 Mio.). Die Anzahl der Praxispartnerschaften aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und öffentlicher Hand blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

- Die Jahresrechnung BFH schliesst mit einem Ergebnis von CHF -3.4 Mio. negativ ab, das betriebliche Ergebnis beläuft sich auf CHF -1.5 Mio. Dieses betriebliche Ergebnis entspricht den Erwartungen; im Finanzplan war der Verlust zu Lasten der Reserven in dieser Höhe aufgrund des Sonderaufwands für die Campusprojekte Biel/Bienne und Bern vorgesehen.
- Der Kantonsbeitrag trug mit CHF 113 Mio. 38.7 % zum Gesamtertrag der BFH bei. Die Massnahmen aus dem Entlastungspaket 2018 (EP 2018) hatten im Jahr 2018 zum ersten Mal Auswirkungen auf den Staatsbeitrag an die BFH. So hatte die EP-Massnahme "Erhöhung Studiengebühren für Bildungsausländer" für den Staatsbeitrag 2018 an die BFH eine Reduktion von CHF 25'000 zur Folge.
- Die leicht gestiegenen Erträge lassen sich in erster Linie auf die erhöhten Drittmittelerträge in Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen zurückführen (insgesamt + CHF 2.2 Mio.).
- Aufwandseitig erforderte das Personal CHF 6.8 Mio. mehr Ausgaben als im Vorjahr. Dies als Folge von Lohnerhöhungen und Ausbau des Personalbestandes. Negativ beeinflusste das Finanzmarktergebnis in der Höhe von CHF -1.9 Mio. das Jahresergebnis. In der Bilanz der Jahresrechnung reduziert sich das Eigenkapital der BFH auf CHF 43.7 Mio.
- Die Controllingsitzung zwischen der Erziehungsdirektion und der BFH fand am 16. Oktober 2018 statt. Die Erziehungsdirektion stellte fest, dass die Berner Fachhochschule den ihr durch die Gesetzgebung erteilten Auftrag umfassend und in guter Qualität erfüllt und dass die BFH die Zielvorgaben des Leistungsauftrags des Regierungsrates mehrheitlich erreicht oder übertroffen hat. Der direktionsübergreifende Koordinationsausschuss Controlling Hochschulen befasste sich am 23. April 2019 mit dem Geschäftsbericht der Berner Fachhochschule.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 46 und Artikel 56 Absatz 2 des Gesetzes vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG; BSG 435.411)
- Artikel 69 Abs. 3 der Verordnung vom 5. Mai 2004 über die Berner Fachhochschule (FaV; BSG 436.811)

3. Antrag

Aufgrund des Antrags der Erziehungsdirektion

wird beschlossen:

Der Geschäftsbericht 2018 der Berner Fachhochschule wird vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen.

Im Namen des Regierungsrates
Der Staatsschreiber
Auer



Verteiler

- Grosser Rat
- Erziehungsdirektion

Beilagen

- Geschäftsbericht 2018 der BFH